

SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA AYAGAURES (Camino de los muertos).



Diese Route ist nicht kompliziert, einzig die Distanz kann schwerfallen, was aber durch Schönheit der Landschaft reichlich ausgeglichen wird.

Wenn man diese Tour in Sommer macht, sollte man besonders auf das harte Klima und die Versorgung mit Wasser achten, da man dies auf der gesamten Strecke nicht finden wird. Aus diesem Grunde sollte man auch nicht alleine gehen.

Der Name dieses Weges stammt noch aus einer Epoche, in der ein Sarg generell als Transportmittel für den Leichnam benutzt wurde, nicht aber, um ihn in der Erde zu bestatten, so daß einer mehrfach genutzt werden konnte.

Jedes Mal wenn jemand in Ayagaures verstarb, wurde der Leichnam zum Friedhof von San Bartolomé de Tirajana gebracht, denn dieser war lange Zeit hindurch der einzige in der Gegend. Der Sarg wurde so lange in Ayagaures in einer Höhle aufbewahrt, bis er wieder gebraucht wurde. Mit der Einrichtung des Friedhofs von Pedraza war es unnötig geworden, die Toten bis nach Tunte zu bringen, aber bis auf den heutigen Tag kann man in einer Höhle noch den letzten Sarg einsatzbereit sehen. Die Höhle befindet dich an der Straße, die dieses Dorf mit Maspalomas durch den Barranco de Ayagaures verbindet. Es ist dies eine Route, die im Frühling besonders schön ist.

Descansadero de los muertos.



Por José Ignacio Trojaola



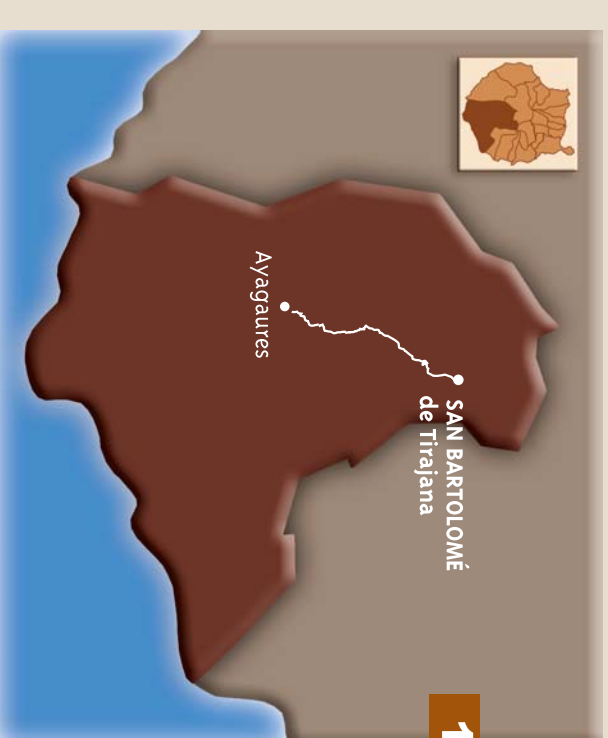
JOCAMA (*Teucrium heterophyllum*)

Ein sehr attraktiver Strauch mit roten Blüten, der sporadisch auf den dünnen Steilhängen zu finden ist, und zwischen den Wolfsmilchbeständen ist er manchmal sogar reichlich vorhanden. Er hat einen hohen Wert als Gartenpflanze, und dein weiß-silbernes Laub kann so beschnitten werden, daß es einzelne Stockwerke und Zierrate bildet. Die aromatischen Blüten weden lokal für die Parfümherstellung verwendet. Die Vermehrung erfolgt über Samen, und die jungen Pflanzen haben grobe und sehr unterschiedliche Blätter.

Pino Pilancones.



MASPALOMAS ESPACIO NATURAL GUIA RURAL Y TURISMO ACTIVO



18

SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA AYAGAURES (Totenweg).

Von San Bartolomé de Tirajana nach
Ayagaures, über Degollada de la Manzanilla,
Pino Pilancones und Las Tederas.

Eine interessante Route, auf der sich wunderbare Landschaften mit einem großen Reichtum aus der Flora abwechseln, dies gewürzt mit dem Anblick des Pino Pilancones und den Erinnerungen an die alten Bewohner von Ayagaures, welche die Sätze ihrer Verstorbenen auf den Schultern zur Beisetzung nach San Bartolomé de Tirajana getragen haben.

Länge: **15,5 km.**

Vorausschitzliche Dauer: **5 h.**

Schwierigkeitsgrad: **3. Etwas schwierig.**



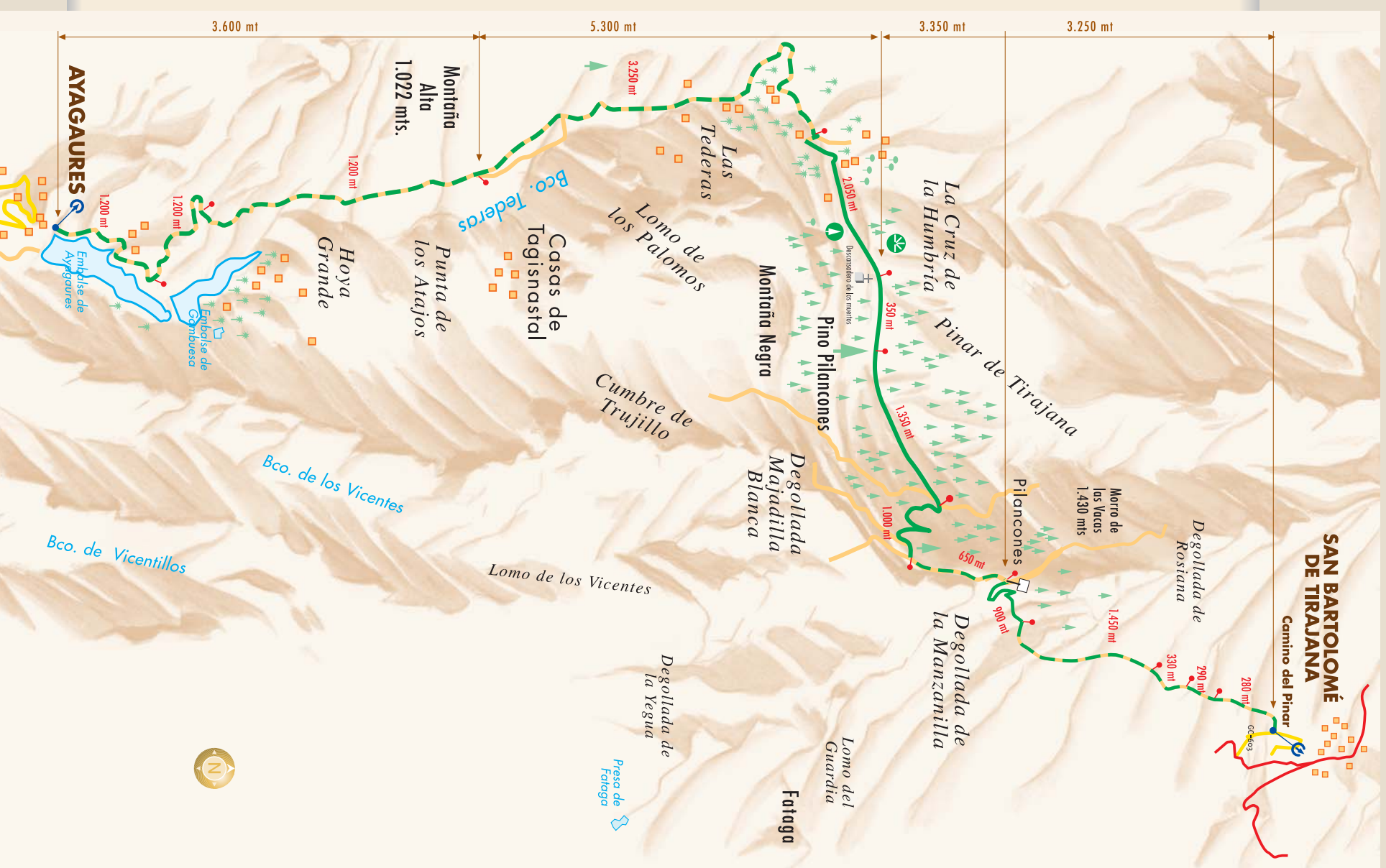
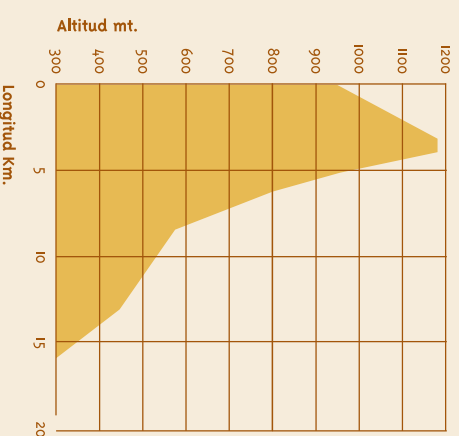
Nur wegen der Länge:
Wie kommt man hin: Autobus Nr. 18, Abfahrt Playa del Ingles (neben der Vda. De Franco), um 08:00h, bis nach San Bartolomé de Tirajana, oder auch im Auto über die CC-60 bis zum Beginn des Camino del Pinar.



SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA AYAGAURES (Camino de los muertos).

Von San Bartolomé de Tirajana und über den Pinienweg (Camino del Pinar) bis zur Degollada de Manzanilla 3.250 m (vgl. Route 22, San Bartolomé - Arteara). Wenn man auf der Degollada de Manzanilla angekommen ist, nehmen wir die Piste zu unserer Linken. Wir gehen 650 m weiter und kommen an einen Weg auf der rechten Seite, der uns bis zur unteren Piste bringt. Wir nehmen ihn und steigen etwa 140 m weit ab. Rechts lassen wir das herrliche Exemplar einer Kiefer (Pino Manzanilla) zurück. 90 m weiter sehen wir in einer Kurve zu unserer Linken den Weg von Soplarabos (Route Nr. 19). Wir gehen weiter in Serpentina bergab bis zur Piste, die wir kreuzen und den genannten Weg gegenüber nach Plancones nehmen. Wir steigen weiter ab, nun am Rande der Schlucht Barranco de Plancones entlang, und auf die Kiefer mit dem gleichen Namen zu, ein phantastisches Exemplar einer kanarischen Kiefer: Um ihren Stamm zu umfassen, sind fünf Personen nötig. In dieser Kiefer befindet sich normalerweise ein Buch oder Heft, worin die Leute etwas hineinschreiben können, manchmal kommt aber leider auch jemand un nimmst es mit. Es ist normalerweise in einem Hohlraum in der Kiefer, der von einem Brand stammt, welcher einen großen Teil der Struktur des Baumes betroffen hat. Hier ist ein idealer Ort für eine kleine Pause, zwischen Montaña Negra und der Cruz de Umbría zu unserer Rechten. Wir setzen unseren Weg fort und finden nach 350 m ein Schild, das besagt: „Hier haben die Bewohner von Ayagaures eine Rast eingelegt, wenn sie ihre Toten zur Beerdigung auf dem Friedhof von Tunte brachten“. Der Sarg mit den Leichnam wurde auf dem Steinisch abgestellt. Das frühere Kreuz (19.03.52) wurde durch das aktuelle am 19. März 1994 ersetzt. Hier beginnt der Abstieg nach Las Tederas, mit einer herrlichen Aussicht über das Tal, wo man zwischen Palmen Häuser im typisch bäuerlichen Stil erkennt. Noch heute gehen deren Besitzer hier der Landwirtschaft nach. Der Abstieg nach Las Tederas zeigt uns einen großen Reichtum einheimlicher Arten, einige davon sehr schwierig zu entdecken, und sei es auch nur wegen der kurzen Dauer ihrer Blüte, wie zum Beispiel die kanarische Pantkrazillie (*Pancretium canariensis*), die Mitte November und für nur wenige Tage blüht. Andere sind sehr reichlich vorhanden, wie

Kleinien oder Damas (*Parolinia omata*), usw. Wir lassen die ersten Häuser zu unserer Rechten liegen und folgen weiter dem Weg, durchquerend die Schlucht durch einen Palmenhain hindurch, der bereits bessere Momente gesehen han, und kommen auf die unbefestigte Piste. Bis hierher sind es von dem Punkt, der „Ruheplatz der Toten“ (Descansadero de los muertos) genannt wird, etwa zwei Kilometer. Einmal auf dieser Piste, gehen wir bis Ayagaures weiter und lassen zu unserer Linken einige Häuser zurück, die, obwohl verfallen, immer noch ihren Charme bewahrt haben. Ebenfalls auf der linken Seite bleiben der kleine Weiler von Casas del Taginastal, der Staudamm von Gambuesa und Ayagaures Alto zurück. Auch auf diesem Wegstück finden wir interessante Beispiele der kanarischen Flora, wie zum Beispiel das hier Jocama genannte *Teucrium heterophyllum*, das zwar nicht sehr reichlich in dieser Gegend vorkommt, einige Exemplare allerdings sind zu sehen. Während der Regenzeit bilden sich in der Schlucht Wasserbecken mit kleinen Fällen, wodurch dieser Abschnitt der Route noch attraktiver wird. Nach 6.800 m auf dieser Piste kommen wir nach Ayagaures, wo es einen Laden für kleine Einkäufe und die Bar der Einwohnergemeinschaft, geöffnet sonntags ganztätig und werktags abends, gibt.



VERZEICHNIS ZU DEN ANGABEN IN DER KARTE

- Disteln / Verschiedene Wolfsmilcharten
- Palmen
- Obstbäume
- Zuckerrohr
- Kiefern
- Bar
- Restaurant
- Kanarisches Kunsthandwerk
- Lebensmittel
- Freizeitbereich
- Campingzone
- Ärztlicher Dienst

VON BESONDEREM INTERESSE HIN SICHTLICH:

- LANDSCHAFT
- BOTANIK
- GEOLOGIE
- ARCHÄOLOGIE
- FAUNA
- FREMDENVERKEHR

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR STRASSEN UND WEGE

- Hauptstraße
- Nebenstraße
- Naturstraße
- Wanderweg
- Alternativer Wanderweg
- Richtung des Wanderweges
- Teilstanz 1.200m
- Totalstanz 1.200m
- Vorsicht
- Gefahr